

*Leitkonzept für die Sichtbarmachung der Aachener Bäche mit echtem Bachwasser
 (Leitkonzept „Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen“
 Ingenierbüro H. Berg & Partner + archigraphus im Auftrag der Stadt Aachen, 2019)*

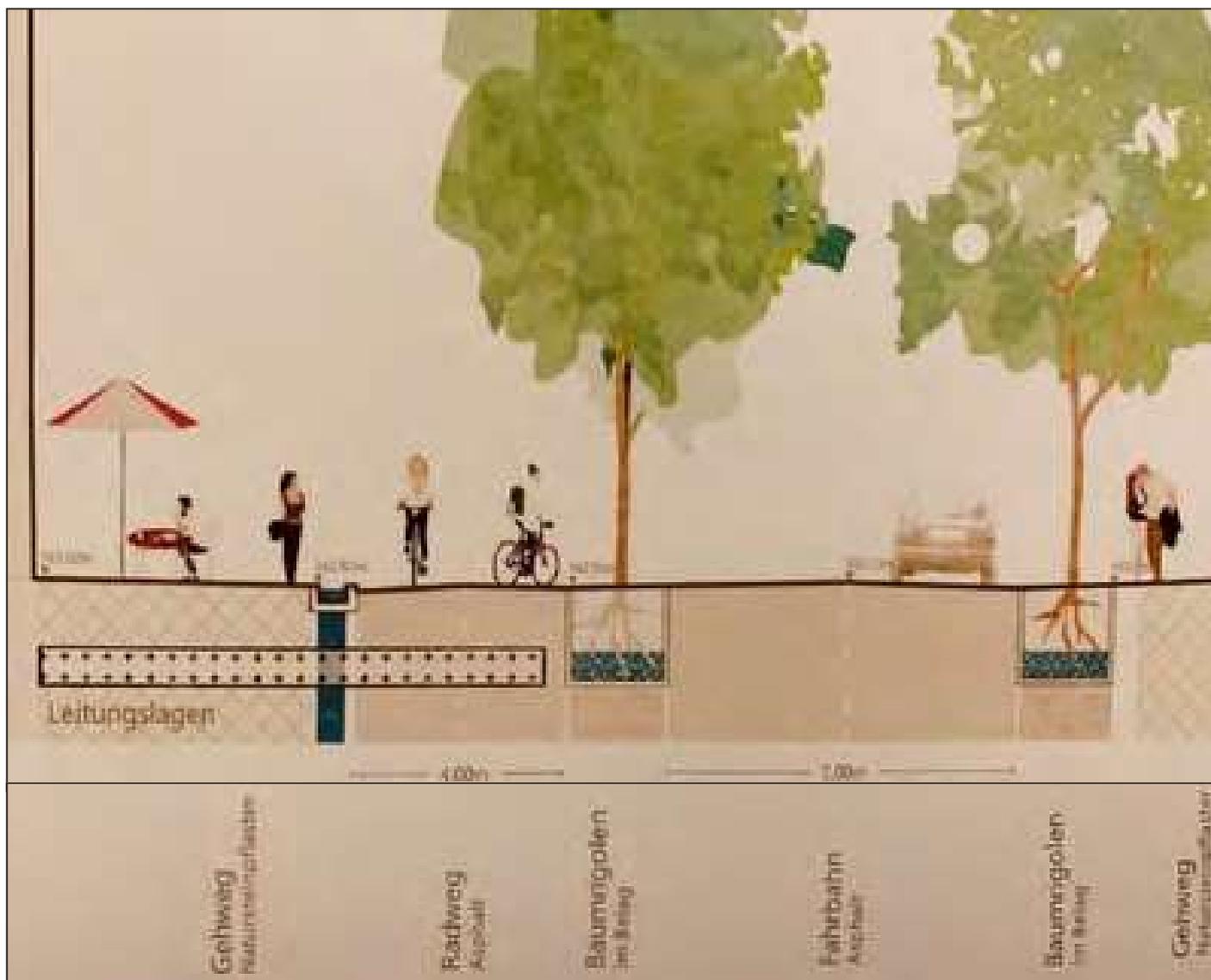
Bäche ans Licht – aktuelle Entwicklungen

von Birgitta Hollmann

Vordem Beginn der Corona-Pandemie im November 2019 wurde dem Planungsausschuss der Stadt Aachen das Leitkonzept „Aachener Bäche sichtbar und erlebbar machen“ vorgestellt. Dieses Konzept sieht ein offenes Paubachgerinne von der Klappergasse, durch die Kleinmarschierstraße, am Theater vorbei bis zum Willy-Brandt-Platz vor. Dieses Konzept fand einhellige parteiübergreifende Zustimmung und der Ausschuss beauftragte die Verwaltung damit, Planung und Kostenermittlung für ersten Baustein dieses Konzepts

„Klappergasse / Rennbahn“ zu konkretisieren und einen entsprechenden Städtebauförderantrag zu stellen. Seitdem sind zweieinhalb Jahre vergangen in denen kein Städtebauförderantrag von der Verwaltung gestellt worden ist.

Neue Bewegung in diese Sache kam mit dem Wettbewerb zur Neugestaltung des Theaterplatzes. Der erst- und zweitplatzierte Vorschlag beinhaltet das an die Oberfläche Bringen von Pauwasser und eine offene Wasserführung entlang des Kapuzinergrabens bis zum Elisenbrunnen.



Wettbewerb Theaterplatz 2021, 2. Preis: KRAFT.RAUM

Die Pläne zur Umgestaltung des Theaterplatzes haben offensichtlich derzeit politischen Vorrang. Umso wichtiger ist es, die Umsetzung eines offenen Paubachs im Verlauf des Kapuzinergrabens mit zu planen. In diesem Zusammenhang sollte auch das Paubachgerinne in Klappergasse, Rennbahn, Schmiedstraße und Kleinmarschierstraße realisiert und die Paubachdruckleitung schnellstmöglich repariert und saniert werden. Auf diese Weise könnte das oberirdische Paubachgerinne mit frischem Bachwasser versorgt wer-

den. Derzeit sieht es so aus, als könne diese Sanierung der historischen Paubachleitung, die Paubachwasser vom Hangweiher in die Innenstadt führt, noch in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Mittlerweile hat sich die Projektgruppe „Aachener Bäche ans Licht“ im Rahmen der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen etabliert. Sie besteht aus interessierten BürgerInnen, die die Verwaltung und Politik unterstützen wollen bei der Umsetzung der Pläne, die Bäche Aachens in der Innenstadt wieder ans Tageslicht zu holen.



Die Projektgruppe veranstaltete öffentlichkeitswirksame Aktionen,

wie am 25. September 2021, dem „Tag im Zeichen des Wassers – Die Inszenierung des verborgenen Paubachs“. Archigraphus und Ökologie-Zentrum boten gemeinsam Stadtpaziergänge auf den Spuren der verborgenen Innenstadtbäche an. Daran beteiligten sich viele begeisterte Menschen. Höhepunkt des Tages bildete eine eindrucksvolle Tanz-Performance der Kompanie Irene K., die bei fließendem Wasser auf der Rennbahn Wasser, Klang und Tanz im Raum zusammenbrachte. Geboten wurden ein Schlüsselerlebnis und Impuls für das Weiterwirken an der großen Aufgabe, Aachen wieder zu einer Stadt des Wassers zu machen.

Wirkungsvoll unterstützte auch das Buch des Ökologie-Zentrums „Die Aachener Bäche“ das Thema Bachoffenlegung. Es wurde bisher weit über 2.000 mal verkauft und trägt dazu bei, die Bedeutung des fließenden Wassers in Aachen bewusst zu machen.

Im vergangenen halben Jahr hat es verschiedene Vorträge von Mitgliedern der Projektgruppe „Aachener Bäche ans Licht“ im politischen und gesellschaftlichen Raum gegeben, um für die sichtbare Gestaltung der Aachener Bäche in der Innenstadt zu werben. Sehr wichtig war in diesem Zusammenhang auch ein Ge-

spräch mit der Oberbürgermeisterin Sybille Keupen, die die Ideen der Projektgruppe unterstützt. So soll der Städtebauförderantrag für die „Offenlegung“ des Paubachs noch diesem Sommer fertig gestellt werden und in die politischen Gremien kommen.

Aus aktuellem Anlass beschäftigte sich die Projektgruppe auch mit dem Sichtbarmachen des Beverbachs in Viktoria- und Oppenhoffallee. Bei einer gemeinsamen Exkursion im September 2021 wurden die hervorragenden Bedingungen für fließendes Beverbachwasser in der unteren Viktoria- und Oppenhoffallee deutlich. Beide Baumalleen könnten durch ein Erlebnis offen fließenden Wassers erheblich aufgewertet werden.

Hier ist Platz für eine etwas naturnähere Gestaltung des fließenden Gewässers, die Bäume könnten von dem Wasser in trockenen Sommermonaten profitieren.

Insgesamt könnte sich eine solche Maßnahme sehr positiv für Klima und Ökologie auswirken und es gibt weniger Konflikte wegen Platzmangel und Versorgungsleitungen, sowie geringere Baukosten als in der Innenstadt.

Als bekannt wurde, dass in der Bismarckstraße in Kürze umfangreiche Umgestaltungen stattfinden werden, wirkte die Projektgruppe dahingehend auf die Stadtverwaltung ein, dass vorbereitenden Maßnahmen für ein Beverbachgerinne getroffen werden: eine Pumpstation (solarbe-



Vorschlag eines offenen Gerinnes am Beverbach in der Viktoria- und Oppenhoffallee (Helmut Berg)

trieben) und ein Leerrohr durch die Bismarckstraße zur Viktoriaallee. Dadurch bräuchte später nicht wieder alles aufgebuddelt werden, wenn das Beverbachgerinnen umgesetzt werden soll. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, die Machbarkeit und die bauliche Durchführung dieser Maßnahme zu prüfen.

Die Projektgruppe der Bürgerstiftung „Aachener Bäche ans Licht“ trifft sich alle zwei Monate dienstags Abends um 18 Uhr in der Burg Frankenberg und würde sich über weitere UnterstützerInnen sehr freuen.

Nähere Infos:

<https://www.buergerstiftung-aachen.de/projekte/unsere-projekte/aachener-baeche-ans-licht.html>

Impressum

Herausgeber:

Ökologie-Zentrum Aachen e.V.,
An der Schanz 1, 52064 Aachen
Tel: 0241/8891425

www.oekologie-zentrum-aachen.de
info@oekologie-zentrum-aachen.de

Neue Öffnungszeiten:

Die. 16 – 18 Uhr, Fr. 11 – 15 Uhr und
nach telefonischer Vereinbarung

Mitarbeit:

Hans Falk, Gisela Lenze, Monika Nelißen,
Frank Suttner, Birgitta Hollmann

Layout:

Planungsbüro Urgatz, Aachen

Druck:

Zypressen, Aachen, gedruckt auf 100 %
Recycling-Papier mit ökoPlus- Farben